

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
28. JUNI 1932

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 553 586

KLASSE 64c GRUPPE 14

T 38626 III/64c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. Juni 1932

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz
und Bochumer Eisenhütte Heintzmann & Co. G. m. b. H. in Bochum

Flaschenkühler

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz und Bochumer Eisenhütte Heintzmann & Co. G. m. b. H. in Bochum

Flaschenkühler

Patentiert im Deutschen Reiche vom 3. April 1931 ab

Es sind Flaschenkühler bekannt, die als Hülse über die Flasche gestülpt werden und das Kühlwasser, das oben eintritt, zwingen, dicht an der Flasche hinabzufließen und diese
5 dadurch zu kühlen. Hierbei wird aber keine volle Kühlwirkung erzielt, weil das Wasser in der Regel, nur eine Seite der Flasche berührend, direkt nach unten abfließt.

Auch sind Flaschenkühler bekannt in Gestalt einer auf die Flasche aufstülpbaren Hülse mit Führungsrippen innen für die Kühlflüssigkeit, die am oberen und unteren Ende der Hülse je ein enges Loch besitzen, durch die die Kühlflüssigkeit, wie Wasser oder geschmolzenes Eis, entsprechend dem engen
15 Loch oben eintritt, längs der Führungsrippen um die Flasche herumläuft und unten wieder durch ein enges Loch abläuft. Bei der Erfindung soll gewöhnliches Leitungswasser als
20 Kühlwasser in größeren Mengen rasch um die Flasche geleitet werden. Da die Geschwindigkeit des Kühlwassers für den Übergang der Wärme in das Kühlwasser von großem Einfluß und der lange Weg des Kühlwassers
25 um die Flasche günstig ist, wird das Kühlwasser im höchsten Maße ausgenutzt, so daß nur ein geringer Temperaturunterschied zwischen der kühlenden und der zu kühlenden Flüssigkeit am Kühlende besteht. Die hohe
30 Durchlaufgeschwindigkeit wird erreicht durch einen Trichter, der den Flaschenkühler oben krönt, womit eine höhere Fallhöhe erzielt wird, oder der Druck der Wasserleitung wird direkt benutzt, indem der obere Teil des Kühlers durch einen Schlauchanschluß mit der
35 Wasserleitung verbunden wird.

Ein senkrechtes Abfließen des Kühlwassers wird dadurch vermieden, daß die Führungsrippen im Querschnitt spitz gestaltet werden,
40 wodurch sich diese dicht auf das Äußere der

Flasche aufsetzen und die Unebenheiten ausgleichen.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht.

Fig. 1 zeigt einen Schnitt durch den hülsenartigen Kühler. Fig. 2 zeigt einen Flaschenkühler unter der Wasserleitung im Trog stehend, Fig. 3 den Kühlerhals mit Schlauchverbindung.

Mit *a* ist die Kühlerhülse bezeichnet, die über die zu kühlende Flasche *b* gestülpt ist; *c* stellen schraubengangförmige Rippen dar, die zur Führung des Kühlwassers dienen und dabei einen Kanal *d* bilden, der von dem zugeführten Kühlwasser mehr oder weniger ausgefüllt wird und das Kühlwasser mehreremal um die Flasche nach unten führt. Bei *f* tritt das Wasser aus. Die Rippen *c* werden am besten spitz und elastisch ausgeführt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Flaschenkühler in Gestalt einer auf die Flasche aufstülpbaren Hülse mit Führungsrippen innen für die Kühlflüssigkeit, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülse (*a*) oben und unten offen ist und mit ihrem als Trichter geformten Oberteil nach Aufsetzen auf eine Flasche (*b*) über den Flaschenkopf hinausreicht, wobei der untere Teil der Hülse nicht ganz bis zum Boden der Flasche (*b*) reicht.

2. Flaschenkühler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der obere Teil der Hülse einen Schlauchanschluß (*g*) besitzt.

3. Flaschenkühler nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsrippen (*c*) im Querschnitt spitz gestaltet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

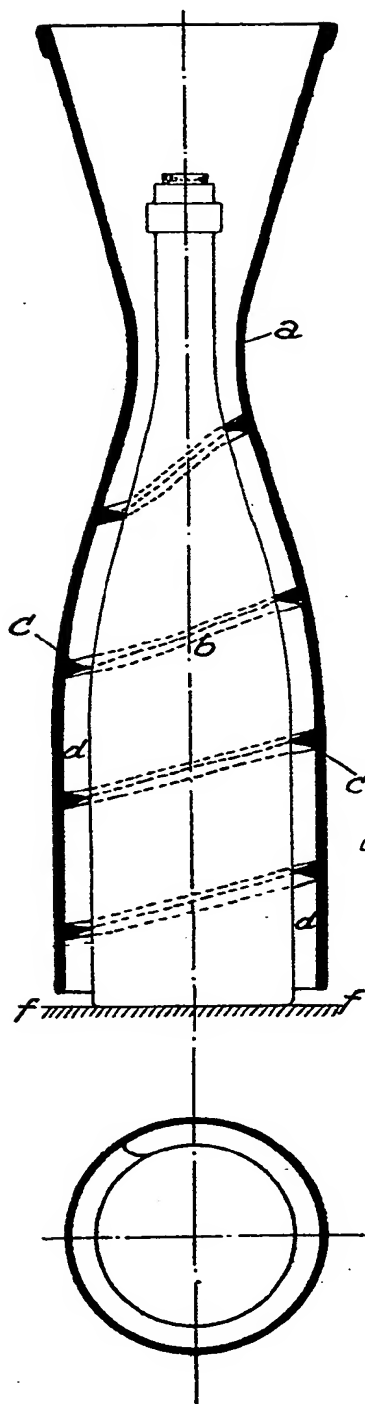


Fig. 3

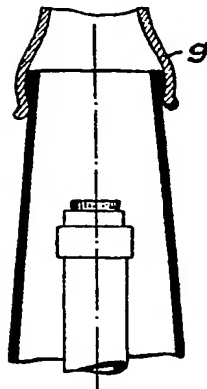


Fig. 2

